

Heitere Revue mit Frauenpower

Sponheimer, Bachmann und Neradt als "Rheingoldtöchter" im Unterhaus



Regisseur, Autor und Pianist Frank Golischewski mit Margit Sponheimer, Hildegard Bachmann und Ulrike Neradt (von links) bei den Proben zu ihrer Revue, die am 26.

März Premiere im Unterhaus hat.

Foto: Sascha Kopp

Vom 09.02.2007

Ein Abend mit drei bekannten Mainzer Stars steht demnächst im Unterhaus an: Margit Sponheimer, Hildegard Bachmann und Ulrike Neradt haben soeben mit den Proben für ihre Revue "Die Rheingoldtöchter" begonnen. Das Publikum soll sich auf einen vergnüglichen Abend freuen.

Von

Anja Baumgart-Pietsch

Die Damen halten sich noch bedeckt. "Es wird auf jeden Fall ein vorwiegend heiteres Programm", sagt Margit Sponheimer. "Eine Revue", nennt es Ulrike Neradt. "Und wenn ich auf der Bühne stehe, ist das Kulisse genug", sekundiert Hildegard Bachmann - eine Ausstattungs-Revue werde es also nicht, sondern "Frauenpower pur".

Die drei Powerfrauen, Bühnen-Veteraninnen und gemeinsam bereits in der erfolgreichen Unterhaus-Eigenproduktion "Feucht und fröhlich" zu sehen, wollten einen Abend auf die Bühne stellen, in dem jede einzeln und alle drei gemeinsam "mal zeigen, was sie musikalisch draufhaben", so Regisseur, Autor und Pianist Frank Golischewski. Sechs Tage lang, vom 26. bis zum 31. März, wird die Produktion "Die Rheingoldtöchter" im Unterhaus zu sehen sein. "Und es ist ratsam, sich bald um Karten zu bemühen", sagt Unterhaus-Geschäftsführer Ewald Dietrich. Erfahrungsgemäß seien diese Eigengewächs-Produktionen immer schnell ausverkauft.

Was das Publikum genau erwartet, wollen die drei Aktricien noch nicht verraten. "Was uns verbindet, ist auf jeden Fall der Rhein - ich komme von der anderen Seite, die zwei Kolleginnen sind Mainzerinnen, also fließt der Rhein sozusagen auch durchs Programm", sagt Ulrike Neradt. Das ist aber auch schon alles an rotem Handlungsfaden. Gold im Rhein, Gold in der Kehle - "und natürlich sind wir alle goldisch´ Optimisten", lacht Margit Sponheimer.

Einzel, im Duett, zu dritt und zu viert mit ihrem Pianisten werden musikalische Nummern zu erleben sein, die Bekanntes und Brandneues, vereinen. "Spaß und Lebenslust", so Ulrike Neradt, soll es ausdrücken, nachdenkliche Momente wird es zwar auch geben, aber in erster Linie wollen die Sängerinnen mit Witz und Spielfreude aus ihrer Lebenserfahrung schöpfen. "Es sind ja drei ganz unterschiedliche Persönlichkeiten mit interessanten Lebensgeschichten und Bühnenerfahrungen", meint Frank Golischewski. Das spiegele sich im Stück wider. Derzeit wird an der Feinabstimmung des Abends noch kräftig gearbeitet.

Momentan befindet man sich in der ersten Probenphase. Dass auch Richard Wagner und Heinrich Heine kurz zu Wort kommen, ist aber schon ausgemacht. Frank Golischewskis Eigenkompositionen, die den drei Damen auf den Leib geschneidert wurden, geben dem Abend weitere Würze. Da geht es ganz sicher nicht einen "langen ruhigen Fluss" entlang, sondern auch mal gegen den Strom. "Denn gutes Kabarett lebt von Brüchen", sagt Ulrike Neradt.